

# Eine Welt - Seltene Erden. Was mein Smartphone mit Gerechtigkeit zu tun hat.

Ein KU-Konzept der AUSBILDUNGSHILFE – Christian Education Fund e.V.

Inhalt	Methoden	Material	Zeit
<p><b>1. Einheit</b> Einstieg in das Thema: Was hat mein Handy mit Gerechtigkeit zu tun?</p>	<p><b>Einstieg:</b> „Wir betrachten heute einen Eurer Lieblingsgegenstände – Eure Smartphones... Wir behaupten: Anhand Eurer Smartphones kann man viel über Gerechtigkeit lernen. Was fällt Euch dazu ein? Bildet dazu <b>Murmelgruppen</b> (2-3 Pers.) und besprecht das für 1-2 Minuten.“ (Erwartete Antwort: Manche haben eins, andere nicht, das ist (un-) gerecht, etc.)</p> <p><b>Hinführung:</b> „Auch die Herstellung der Smartphones hat viel mit Gerechtigkeit zu tun. Das wollen wir jetzt mal genauer anschauen. Wir haben Euch 3 <b>Filmclips</b> mitgebracht, die uns in <b>knapp 30 Minuten</b> zeigen, wie es wirklich aussieht in der Handyproduktion (z. B. germanwatch.org: „Gnadenlos billig. Der Handyboom und seine Folgen“, gibt es bei YouTube oder als DVD hier: <a href="http://germanwatch.org/corp/it-film.htm">http://germanwatch.org/corp/it-film.htm</a>; oder: ein Film von der DVD „Digital und mobil und fair“ von hier: <a href="http://s43.s.gep-hosting.de/filme/digital-mobil-und-fair-filme-zum-thema/2666">http://s43.s.gep-hosting.de/filme/digital-mobil-und-fair-filme-zum-thema/2666</a>)“ „Sklavensarbeit für unseren Fortschritt“ bis Minute 22 (Zwischen „Bolivien“ und „Ostkongo“ stoppen und besprechen) „Der digitale Friedhof“ bis 8:45</p> <p><b>Rollenspiel:</b> Den Lebens-Zyklus eines Handys von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung mit Hilfe von Rollenspielkarten rekonstruieren: Dabei verkörpern einzelne Konfis versch. Menschen, die an der Produktions- und Vertriebskette eines Smartphones beteiligt sind. So kann man mit einem einfachen Abfragespiel verdeutlichen, welche Lebensperspektiven dem/der einzelnen zukommen. <b>(Optional:</b> Handlungs-„Stationen“ auf einer Weltkarte lokalisieren)</p> <p><b>Reflexion:</b> „Wie sind die Chancen und Lebensbedingungen derer verteilt, die mit Smartphones zu tun haben? <u>Wo seht Ihr Euch?</u> Gibt es einen Zusammenhang von Wohnort und Wohlstand (Nord-Süd-Gefälle...)?“</p>	<p>Rollenspielkarten, Blatt „Alle einen Schritt nach vorn“, Film auf DVD, Beamer, Leinwand, Sound</p>	<p>75 Min.</p>
<p><b>2. Einheit</b> Vorbereitung Interviews:</p>	<p><b>Einstieg:</b> „Letzte Woche haben wir viel über die Produktionsbedingungen von Smartphones herausgefunden. Und es ist klar: Dass wir alle so ein Ding haben, ist nicht selbstverständlich. Und: Viele müssen dafür hart arbeiten und können z.B. nicht in die Schule gehen, nur damit wir entspannt surfen und telefonieren können.“</p>	<p>Stifte, Papier Althandy- Sammelcontainer</p>	<p>75 Min.</p>

<p>Was wissen andere über Produktionsbedingungen von Handys?</p>	<p><b>Gespräch im Plenum:</b> „Was meint Ihr, was man tun kann, damit es nicht so ungerecht zugeht? Könnt Ihr selbst etwas tun? Wenn ja, was?“</p> <p><b>Überleitung:</b> „Von der Herstellungsbedingungen und der Ungerechtigkeit, die damit zusammenhängt, habt Ihr vielleicht hier im KU das erste Mal gehört. Wir wollen darum jetzt eine Umfrage vorbereiten, mit der Ihr herausfinden könnt, was andere darüber wissen: Eure Familien, die Gemeindemitglieder, Eure Lehrer.“</p> <p><b>Interviewfragen</b> werden gemeinsam mit den Konfis entwickelt (nicht mehr als 5 Fragen), z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besitzen Sie ein Handy?</li> <li>• Wie oft bekommen Sie ein neues?</li> <li>• Wie viele abgelegte Handys liegen bei Ihnen zu Hause?</li> <li>• Wissen sie, was man mit alten Handys machen kann? (Hier können in der Vorbereitung auch ökologische Aspekte erörtert werden)</li> </ul> <p>Um eine statistische Auswertung zu ermöglichen, kann man Optionen zum Ankreuzen angeben.</p> <p><b>Aufgabe für die Woche</b> (aufteilen): Befragung von Mitschülern, Eltern, Gemeindemitgliedern, Lehrern etc.<sup>1</sup></p> <p><b>Alternativ oder ergänzend dazu</b> kann auch ein Fragebogen entwickelt werden, mit dem man in <b>Handygeschäfte</b> geht, um die dortigen Angestellten zur (un-) fairen Produktionsweise von Handys zu befragen. Die Exkursion in die Geschäfte sollte am besten gemeinsam geplant und durchgeführt werden, entweder anstatt einer KU-Stunde, oder zwischen zwei Stunden.</p> <p>Mögliche <b>Fragen</b> sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Woher bekommen Sie die Handys geliefert, die Sie verkaufen?</li> <li>• Haben Sie Handys, die unter fairen Arbeitsbedingungen produziert wurden?</li> <li>• Was denken Sie darüber, dass viele Handys unter menschenunwürdigen Bedingungen gefertigt werden?</li> <li>• Hätten Sie eine Idee, wie man auf diese Situation reagieren kann?</li> </ul> <p><b>Vorstellung der Althandy-Sammelaktion:</b> „Wir möchten gerne mit Euch ein Zeichen setzen und zeigen, dass wir gern gut und verantwortungsvoll mit der Welt, in der wir leben, umgehen wollen. Und das kann schon mit unseren Handys anfangen. Vielleicht schaffen wir es, auch unsere Freunde und Familien davon zu überzeugen.“</p> <p><u>In der nächsten Zeit wollen wir mit Euch Althandys sammeln.</u> Denn man kann viele Rohstoffe daraus wiederverwenden. Und das Beste ist: Wir bekommen pro Handy einen Geldbetrag (ca.</p>		
--	---	--	--

<sup>1</sup> Hier ist es wichtig, vorher genau zu besprechen, wie die Gruppen vorgehen sollen: Wie viele Menschen befragt werden, wie man z.B. sich in Geschäften verhält. Außerdem lohnt sich eine Besprechung der erdachten Fragen vor der eigentlichen Umfrage, um ggf. nachzubessern. Zudem sollte klar geregelt werden, auf welche Art und Weise die Ergebnisse präsentiert werden.

	<p>45 Cent), die wir an die <b>Ausbildungshilfe</b> spenden wollen, damit Kinder in Afrika und Asien zur Schule gehen können und nicht in den Minen arbeiten müssen.“</p> <p><b>Sammelcontainer vorstellen</b> oder basteln, evtl. gemeinsames Aufstellen in der Kirche oder an anderem Ort.</p>		
<p><b>3. Einheit</b> Zusammentragen der Interviewergebnisse; Handyproduktion als Beispiel für Schöpfungsverantwortung</p>	<p><b>Einstieg:</b> „Ihr habt nun eine Woche Zeit gehabt, andere zu ihrem Wissen über die Herstellung von Handys zu befragen. Nun wollen wir von Euch wissen, welche Erfahrungen ihr damit gemacht habt und was die Ergebnisse waren.“</p> <p><b>Vorstellung der Ergebnisse</b>, evtl. mithilfe von Plakaten oder PowerPoint, falls das vorher abgesprochen wurde.</p> <p><b>Hinführung zum Thema Schöpfungsverantwortung</b> „Uns ist bei diesem Thema noch etwas wichtig geworden. Dazu haben wir Euch etwas mitgebracht.“</p> <p><b>Stummer Impuls:</b> Wechsel von 2 Bildern (Beamer): Intakte Landschaft im Hintergrund / Verwüstung durch Tagebau (Mine)... „Was denkt Ihr darüber?“ Austausch über die Bilder. „Wir alle haben nur diese eine Erde, auf der wir leben. Aber wir benehmen uns so, als könnten wir diese Erde grenzenlos ausbeuten. Das Ergebnis seht Ihr hier auf den Bildern und sicher fallen Euch noch andere Beispiele ein. Auf jeden Fall wird deutlich: Sogar Eure Smartphones haben etwas damit zu tun, auch wenn man das ihnen gar nicht ansieht.“</p> <p><b>Bibelarbeit:</b> Die Konfis werden in Kleingruppen eingeteilt und bekommen je einen Bibelvers zugeteilt. „Wir schauen uns heute zwei Bibelstellen an (Gen 1,28 und Gen 2,15), die wir wichtig für das Thema finden. Es sind Stellen aus den Schöpfungsberichten der Bibel. Lest sie Euch in Euren Kleingruppen durch und überlegt: was wollte Gott, als er sagte ‚macht Euch die Erde <u>untertan</u>‘, bzw. ‚der Mensch soll die Erde <u>bebauen und bewahren</u>‘ Was sollen die Menschen (nicht) tun?“</p> <p>Im <b>Plenum</b> Austausch über das Besprochene. Dabei kann erörtert werden, wie sich die Verhältnisse seit Entstehung der Bibel verändert haben: Früher ging es ums Überleben <i>in der</i> Schöpfung, heute um das Überleben <i>der</i> Schöpfung.</p>	<p>Evtl. Flipchart, Beamer etc., <b><u>Bilddateien</u></b> <b><u>Tagebau</u></b>, Bibelstellen auf zwei Zetteln ausgedruckt</p>	<p>75 Min.</p>
<p><b>4. Einheit (ggf. auf einer Freizeit zum Thema)</b></p>	<p><b>Szenararbeit:</b> Mit den auf dem AB „Vier Menschen kaufen ein Smartphone“ angelegten Szenen können die Konfis das bisher Erarbeitete noch einmal in vier kurzen Sketchen verdeutlichen. Die Szenen werden einander im Plenum vorgespielt und hinterher diskutiert.</p>	<p>Anspiel: Vier Menschen kaufen ein Smartphone,</p>	<p>75 – 150 Min.</p>

<p>Vorbereitung eines Vorstellungsgottesdienstes  Titelvorschlag:  <b>„Seltene Erde“</b></p>	<p><b>Überleitung:</b> „Bald ist unser Vorstellungsgottesdienst. Diesen Gottesdienst werdet Ihr ganz allein gestalten. Aber durch das, was Ihr in den letzten Wochen gemeinsam erfahren und getan habt, wird es leicht sein, einen spannenden Gottesdienst zu entwerfen.“</p> <p>In <b>Kleingruppen</b> werden die einzelnen Elemente des GD vorbereitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkündigungsteil: Anspiele aus „Das Smartphone und der liebe Gott“;  Bericht von der Althandysammelaktion: Warum haben wir sie durchgeführt, was war uns wichtig, wie viele Handys sind in unserer Gemeinde zusammengekommen?</li> <li>• Erkenntnisse von den Umfragen können vorgestellt werden, z.B. auch eine Interviewsituation vorgespielt werden.</li> <li>• Auswahl von Bibeltexten zum Thema Gerechtigkeit und Erhalt der Schöpfung, evtl. mit der Gerechtigkeitsbibel (ansonsten können die Schöpfungstexte aus der 3. Einheit genommen werden)</li> <li>• Lieder aussuchen</li> <li>• Fürbittengebet formulieren</li> </ul>	<p>Gerechtigkeitsbibel  (<a href="http://www.micha-initiative.de/material/gerechtigkeitsbibel">http://www.micha-initiative.de/material/gerechtigkeitsbibel</a>)</p>	
--	---	---	--

*Erarbeitet von Wolfram Dawin, Rolf Römer und Christopher Williamson*